



# Der lachende Drache

26. Jg. / Nr. 260

Stadtteilzeitung für St. Georg

09-10/2012

Die Solidarität mit der Buchhandlung Wohlers geht weiter!

## Vom Wandel ... und seinen Ursachen

5. Kundgebung und Protestaktion  
Dienstag, 09. Oktober  
18.00 bis 18.30 Uhr

Veränderung sei normal und Aufwertung erwünscht, so tönt es regelmäßig vom Bürgerverein, vom Stein-damm-Manager, von Immobilien-Firmen und auch aus bezirklichen Kreisen. Dass Veränderungen und Aufwertung nicht naturgegeben, vielmehr Ergebnis bestimmter ökonomischer Prozesse und politischer Entscheidungen sind, darauf sei einmal mehr an dieser Stelle hingewiesen. Alle Welt regt sich auf über den Spekulanten Frank Jendrusch: z.B. der sich selbst gerne als „König von St. Georg“ gerierende Mehrfachhausbesitzer Karl-Heinz Ramke (Firma Hau Eisen) meint, die Verdreifachung der Miete für die Buchhandlung Wohlers sei „ein bisschen unverschämt“ und man müsse aufpassen, „dass sich solche Dinge wie bei Wohlers nicht häufen“ (Mopo, 5.6.2012).

Wir stellen fest: „Solche Dinge“ häufen sich schon lange, und die Liste der vor allem durch übermäßige Mietsteigerung verdrängten Läden auf der Langen Reihe (von Hunderten MieterInnen einmal ganz abgesehen) ist lang, sehr lang. Die szenige Kneipe „Tschüss mach's gut“ musste vor längerem aufhören, weil der Vermieter Ramke anderes Publikum bevor-

zugte. Der Musikkeller ist gewichen, weil er die Verdreifachung der Miete nicht mehr wuppen konnte. Ebenso in jüngster Vergangenheit der Spielzeugladen, das Kräuterhaus und dieser Tage das „Café Due“, zum Ende des Jahre womöglich Wohlers usw. Was gekommen ist, wissen



wir alle: Kneipen und Restaurants, hippe Geschäfte, Mode- und Touri-Läden. Mit Nahversorgung hat das alles nichts zu tun, die fällt der Preistreiberei der HauseigentümerInnen und der Konkurrenz durch die überbordende Gastronomie und der immer mehr den Ton angehenden Hotellerie zum Opfer. Nahezu 40 Kneipen und

Restaurants finden sich inzwischen alleine auf der Langen Reihe, rund 15.000 Hotelbetten in und direkt um St. Georg.

Über die Ursachen der Veränderungen ist intensiv auf der Stadtteilbeiratssitzung Ende September diskutiert worden. Bereits einen Monat zuvor war ein Antrag des Einwohnervereins quasi einstimmig angenommen worden, in dem Herr Jendrusch aufgefordert wird, die drastische Mieterhöhung für Wohlers zurückzunehmen und alle Verunglimpfungen von wegen „antisemitischer Untertöne der Kampagne“ sein zu lassen, in dem aber auch bei Bezirk und Senat eingeklagt wird, endlich die Schaffung einer Mieterschutzgesetzgebung für kleine Gewerbetreibende anzugehen. Der zweite Teil des Einwohnervereinsantrages stand nun am 25. September auf der Tagesordnung. Nach geringfügigen Veränderungen und Aufnahme des vierten Spiegelstriches wurde er auf der Beiratssitzung einstimmig verabschiedet. Wegen seiner Bedeutung für die weitere Stadtteilpolitik und das Engagement des Stadtteilbeirats drucken wir diesen zweiten Teil hier in Gänze ab. Den Gesamtbeschluss gibt es auf der Website des Vereins ([www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)). ■

### Der Stadtteilbeirat St. Georg

- kritisiert, dass St. Georg auch von den Behörden immer stärker als Hotel- und Gastronomiestandort sowie als Eventfläche begriffen und missbraucht wird. Eine solche Einstellung vernachlässigt die Interessen und Bedürfnisse der ansässigen Wohnbevölkerung und der Nahversorgung.
- lehnt daher weitere Hotelbauten auf St. Georger Boden ab, hält weitere gastronomische Einrichtungen vor allem im Einzugsbereich der Langen Reihe für überflüssig.
- fordert Transparenz und grundsätzliche Mitbestimmung des Stadtteilbeirats bei der Vergabe von Stadtteilflächen für etwaige Veranstaltungen und Events.
- appelliert an die zuständigen Stellen, dass Standorte und Flächen (für Verkehr, Hotels, Büros) wieder für das Wohnen, insbesondere den sozialen und preiswerten Wohnungsbau, zurückgewonnen werden.

## Erklärung des Einwohnervereins St. Georg

Mit einem Schreiben der Firma Jendrusch & Partner vom 16. August 2012 wurde der Geschichtswerkstatt ein von ihr seit Ende 2000 gemieteter Schaukasten am Gebäude Lange Reihe 68/70 fristlos gekündigt. Begründet wurde dies mit dem Hinweis, „dass der Kasten benutzt wird für Propaganda-Aktionen des Einwohnervereins St. Georg gegen das Unternehmen Jendrusch & Partner mit einem eindeutigen antisemitischen Unterton“. Am 6. September brach ein offensichtlich von der Firma beauftragter Mann den Schaukasten auf und tauschte das Schloss aus. Gegen dieses rabiate und widerrechtliche Vorgehen hat die Geschichtswerkstatt eine einstweilige Verfügung beim Amtsgericht erwirkt, in der die Firma Jendrusch & Partner aufgefordert wird, die Zugänglichkeit zum Schaukasten durch Schlüssel-

übergabe an die Geschichtswerkstatt sofort wieder herzustellen.

Der Einwohnerverein verurteilt das illegale Vorgehen der Firma und weist den völlig aus der Luft gegriffenen Vorwurf einer Kampagne „mit einem eindeutigen antisemitischen Unterton“ empört zurück. Mit vernünftigem, gar seriösem Handeln hat das Vorgehen dieser Firma nichts mehr zu tun.

Dazu Peggy Parnass auf der Einwohnervereins-Kundgebung für die Buchhandlung Wohlers am 16. August auf dem Hansaplatz:

„Lieber Frank Jendrusch, Du denkst, dass wir über Dich empört sind, weil Du Buddhist bist. Oder nein – weil Du Katholik bist. Nein, ich weiß, weil Du Jude bist. Ach nein, weil Du Mohammedaner bist! Ach Unsinn. Nein, weil Du

Christ bist. Oder weil Du Atheist bist? Oder weil Du schwul bist? Nein, weil Du hetero bist? Nein, weil Du Scientologe bist! Aber nein, weil Du Ausländer bist? Oder weil Du deutsch bist?

Ach Quatsch, Frank Jendrusch – all das kann es nicht sein. Denn wir, die wir hier auf dem Hansaplatz stehen und so empört sind, sind ja selber: Buddhisten, Katholiken, Mohammedaner, Juden, Atheisten, Christen. Wir sind schwul. Wir sind hetero. Scientologen – ach nein, Scientologen sind wir nicht. Aber Ausländer und Deutsche sind wir.

Warum empören wir uns? Weil Du Dich wie ein „Halsabschneider“ verhältst!

Wenn Du willst, dass wir uns für Dich erwärmen, ändere doch bitte so schnell wie möglich Deine Methoden.“ ■

## Ungewöhnliche Protestformen

KundInnen kämpfen um den Erhalt der Buchhandlung Wohlers.

Kurz nachdem bekannt geworden war, dass die Buchhandlung Wohlers in der Langen Reihe 68/70 aufgrund der Mieterhöhung durch die Immobilienfirma Jendrusch & Partner von 1.400 auf 4.300 Euro zum Jahresende aufgeben muss, hat sich eine Gruppe Menschen zusammengefunden, deren gemeinsames Ziel es ist, dieses Traditionsgeschäft am Standort zu erhalten. Die AktivistInnen, allesamt KundInnen der Buchhandlung und EinwohnerInnen aus St. Georg, setzen dabei auf eine ganze Bandbreite von Aktionen, die schon nach kurzer Zeit dafür gesorgt haben, dass der „Fall Wohlers“ zum Symbol für die flächendeckende und immer weiter fortschreitende Verdrängung von MieterInnen und kleinen Gewerbetreibenden im Stadtteil St. Georg geworden ist. Lokale wie überregionale Medien haben ausführlich über die horrornde Mieterhöhung berichtet, die drohende Schließung ist zum Stadtteilgespräch geworden.

Als Reaktion darauf, dass die Immobilienfirma zunächst ohne Ankündigung MietinteressentInnen durchs Geschäft führt und damit den Inhaber Wohlers ohne weitere Mietverhandlungen vor vollendete Tatsachen stellt, hat sich unter den AktivistInnen eine ungewöhnliche Protestform herausgebildet: Da der Immobilienbesitzer aufgrund geltender Rechtslage gezwungen ist, jeweils drei Tage vor dem Herumführen von MietinteressentInnen den Besuch anzukündigen, finden sich zu dem Termin

(der auf dienstags 9-11 Uhr festgesetzt ist) zufällig eine ganze Reihe von engagierten KundInnen bei Wohlers ein, denen die Buchhandlung besonders am Herzen liegt. Dies machen diese dann dem Immobilienmakler und dem jeweiligen Mietinteressenten auch verbal deutlich. Die Ansage ist klar: St. Georg will sich seine älteste Buchhandlung nicht einfach nehmen lassen, in der Langen Reihe 68/70 ist niemand anderes als die Buchhandlung Wohlers erwünscht.

Hat der Makler die Aktion zunächst noch mit künstlichem Lachen zu überspielen versucht, wurde der Ton in der Auseinandersetzung bald schon rauer. Offensichtlich ist er es nicht gewohnt, dass die Kundschaft eines von Verdrängung bedrohten Geschäfts derart unbeugsam und unbequem dagegen vorgeht. Auch bei den MietinteressentInnen hinterließen die emotional geführten Auseinandersetzungen Eindruck.

Doch die wöchentliche „Wohlers-Mahnwache“ ist nur eine von verschiedenen Aktivitäten, die im Umfeld des Einwohnervereins auf die Straße getragen wurden. Neben einer Demonstration und mehreren (Lese-) Kundgebungen wird der mit Kreide in bunten Farben direkt auf dem Gehweg vor der Buchhandlung platzierte Slogan „Wohlers bleibt! Dafür sorgen wir! Die EinwohnerInnen von St. Georg“ täglich erneuert. „Wohlers bleibt“-Aufkleber sind zudem überall im Viertel zu finden. Zuletzt hat die Initiative auch Unterschriften gesammelt: Innerhalb von knapp zwei

Wochen schlossen sich fast 2.000 Menschen der Forderung an Politik und Verwaltung an, die Buchhandlung am Orte unbedingt zu erhalten und endlich eine Mieterschutzgesetzgebung für kleine Geschäfte auf den Weg zu bringen. Die hohe Zahl der gesammelten Unterschriften zeugt von der großen Solidarität mit der Buchhandlung und allen von Verdrängung bedrohten Geschäften und AnwohnerInnen in St. Georg.

Die Tatsache, dass auch nach vier Monaten der Buchladen noch immer nicht neu vermietet ist, zeigt, dass die Aktionen ihre Wirkung nicht verfehlen: Wer möchte schon sein Geschäft genau dort eröffnen, wo die in St. Georg so beliebte Traditionsbuchhandlung schließen musste? Der Nachmieter würde zweifellos selbst zum Symbol von Verdrängung im negativen Sinne werden. Schließlich kann jede/r Einwohner/in seine Kaufentscheidung selbst treffen. Zuletzt wurden am 13. September anlässlich des „Runden Tisches“ mit Politik, Verwaltung, Einwohner- sowie Bürgerverein die knapp 2.000 Unterschriften übergeben. Der ebenfalls von Bezirksamtsleiter Andy Grote eingeladene Frank Jendrusch kam nicht, stattdessen wurde er von einem Anwohner bester Laune in einem Café am Hansaplatz gesehen. Grote versprach jedenfalls alles Mögliche dafür zu tun, die Buchhandlung Wohlers zu erhalten. Es bleibt spannend: Der Kampf ist noch längst nicht entschieden, die Aktionen gehen weiter. (Ivo Theele) ■

### „Ich singe gern. Laut.“

Dieses Theaterstück wird nochmals am 23. Oktober um 20 Uhr im Malersaal des Schauspielhauses aufgeführt. Mich haben der Inhalt und die Darstellung des Stückes - ist es doch die Geschichte unserer Generation, nämlich die der Kriegskinder - sehr beeindruckt. Die Choreografin Rita und Werner Blunck haben das Stück mit 13 jungen Menschen, u.a. mit Matti, Yoko und Anton aus St. Georg inszeniert und den Großvater und Erzähler Paul Blunck, der damals zehn Jahre alt war, eindrucksvoll

wiedergegeben. 1945 wandert Paul nach seiner Napolazeit von Konstanz am Bodensee nach Hamburg. Allein und zu Fuß. Über 50 Jahre denkt er kaum darüber nach, doch dann holen ihn seine Erinnerungen ein und alles muss raus. Erinnern für die Zukunft. Momente im Kopf werden zu Zahlen, Daten und Namen. Jedes Detail muss stimmen. Am Ende fragt man sich, wo liegt die Wahrheit, beim Erzähler oder beim Zuhörer. Sehr empfehlenswert! (Gisela Hofmann) ■

### Ehrenpreis

Am Samstag, den 25. Oktober, wird Peggy Parnass mit einem Festakt der Gewerkschaft Ver.di gewürdigt. Sie erhält an diesem Nachmittag um 15 Uhr im ver.di Center (Besenbinderhof 56) den Ehrenpreis im Rahmen des Projekts „Herbert-Wehner-Medaille“ überreicht. Anerkennung finden damit ihre politischen

Aktivitäten gegen die Diskriminierung von Minderheiten und gegen Rechts und ihr stets couragiertes Auftreten für die Rechte von Frauen. Während der Ehrung wird der Film „Mit Paragrafen leben“ gezeigt, Wado Barcellos spielt brasilianische Gitarrenmusik und geklönt wird anschließend bei Kaffee und Kuchen. ■

### Neues Buch von Peggy und Tita

Ein wirklicher herbstlicher Höhepunkt ist die Fertigstellung Herausgabe eines neuen Buches, das in den letzten Monaten in Koproduktion von Peggy Parnass und Tita do Rêgo Silva erschienen ist. Peggy erzählt darin ihre „Kindheit“ (so auch der Titel des Werks) als Tochter jüdischer Eltern, Tita hat dazu wunderschöne Holzschnitte beigesteuert. Das Künstlerbuch wurde in der Graphischen Abteilung des Museums der Arbeit produziert und ist zum Preis von 48 Euro ab sofort u.a. in der Buchhandlung Wohlers zu kaufen. Die Holzschnitte wer-

den noch bis zum 18. November im Museum der Arbeit (Wiesendamm 3) ausgestellt. Wichtig auch, dass Peggy und Tita bei einem „Zwei-Frauen-Abend“ am 28. Oktober im „Polittbüro“ (Steindamm 45) präsentieren (Eintritt 15.-/10,- Euro). Mehr Infos unter [www.peggyarnass.com](http://www.peggyarnass.com) und [www.TitadoRegoSilva.de](http://www.TitadoRegoSilva.de). Das Buch gehört natürlich in jeden aufrechten St. Georger Haushalt, denken wir. Herzlichen Glückwunsch Euch beiden zu diesem beeindruckenden und zugleich schönen Buch. ■

### Jahresschwerpunkt Protest

Ihren mittlerweile 17. Jahresschwerpunkt hat die St. Georger Geschichtswerkstatt unter die Überschrift „Und es bewegt sich doch! Solidarität - Protest - Bewegung“ gestellt. Insgesamt 19 Veranstaltungen werden von Ende Oktober 2012 bis Anfang Juni 2013 stattfinden, beteiligt sind an der Umsetzung knapp 100 Aktive. Auch der Einwohnerverein ist mit zwei Veranstaltungen dabei, einer Podiumsdiskussion zu Genossenschaften und Wohnungspolitik und einer Begrünungsaktion auf dem Hansaplatz. Alles Weitere ist dem beigefügten Programm zu entnehmen oder auch im Netz unter [www.gw-stgeorg.de](http://www.gw-stgeorg.de) nachzuschauen. ■

### Sprechstunde

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) hält ab sofort regelmäßige Sprechstunden in St. Georg ab, und zwar donnerstags von 15 bis 16 Uhr im Schorsch (Kirchenweg 20). Beraten wird in allen Fragen zu Erziehung und Familie, Unterstützung gibt es bei der Vermittlung in Hilfen zur Erziehung. ■

### GOLDSCHMIEDE KILLINGER



Schmilinskystraße 25 • 20099 Hamburg  
Tel.: 040/28 05 77 77  
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag: 10-14 Uhr



café koppel

vegetarische küche  
mittagstisch  
kuchen hausgemacht  
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75  
20099 hamburg - st. georg  
telefon 040-24 92 35  
täglich von 10 bis 23 uhr



WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)

**AUSSTELLUNGEN****NOCH BIS 17.10.2012:**

„Kommen und Gehen“ – Malerei und Skulpturen von Larissa Strunova-Lübke und Thomas Helbing, Galerie mare Liberum, Hansaplatz 8

**NOCH BIS 19.10.2012:**

„St. Georg International und Kulinarisch“, Ausstellung von Kalenderblättern des Jahreskalenders 2013, den die Geschichtswerkstatt zum Preis von 14,90 Euro herausgegeben hat, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**10.10. BIS 3.11.2012:**

„Gleichzeitig“, Ausstellung mit Werken von 13 Künstlerinnen der Bildenden Kunst, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**NOCH BIS NOVEMBER 2012:**

„Die Vitamine sind in der Schale“, künstlerische Arbeiten von Joscha Schell und Sören Gerhardt, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

**TERMINE IM OKTOBER****9. DIENSTAG**

18.00-18.35, Solidaritätskundgebung für die Buchhandlung Wohlers unter dem Motto „Über diese Brücke musst Du geh'n“, Lange Reihe 68/70

19.30, Plenum des Netzwerks Recht auf Stadt, Vor-Ort-Büro, Hansaplatz 10

19.00, Eröffnung der Ausstellung „Gleichzeitig“ mit Rede von Dr. Henri Kowalski und Gitarrenmusik von Katharina und Klaus Hempel, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**10. MITTWOCH**

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers St. Georg

**13. SAMSTAG**

20.30, das Leo Volskiy Trio im Rahmen der „Jazzmeile“, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**14. SONNTAG**

11.00, „Körper Frauen Männer: Der männliche Blick“, Vortrag des Berliner Kunsthistorikers Prof. Dr. Werner Busch, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

14.00-17.00, Workshop „Swing-out – die Basis des Lindy Hop“, Anmeldung unter [www.Tanz-Swing.de](http://www.Tanz-Swing.de), 20,-/18,- Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**16. DIENSTAG**

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (1,50 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „24 Lieder im romantischen Stil“ nach Gedichten von Heine, Uraufführungskonzert, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**17. MITTWOCH**

Tagsüber, Präsentation der neuen Räumlichkeiten des „Sperrgebiets“, Lindenstr. 13

18.00-21.00, das Literarische Menüett der St. Georger Geschichtswerkstatt präsentiert

„Literarisches zum Thema Mietenwahn-sinn“, Planet Pauli, Spielbudenplatz 7-11

16.00-16.45, Neustart des Kinder-Chores der ev. Gemeinde für die 4- bis 6jährigen (Drachenkälber), Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

16.45-17.30, Neustart des Kinder-Chores der ev. Gemeinde für die Schulkinder (Drachenkids), Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof (Kontakt für beides Martina Bergmann, drachenaelber@stgeorg-borgfelde.de)

**18. DONNERSTAG**

15.30-17.30, Solidaritätslesung für die Buchhandlung Wohlers mit dem Kinderbuchautor und -illustrator Wolf Erlbruch, der seinen Klassiker „Die fürchterlichen Fünf“ für Kinder und Erwachsene live zeichnet, mit Musik und Pfannkuchen, veranstaltet von der Initiative „Lesetage selbermachen – Vattenfall tschüss sagen“, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Precious – Das Leben ist kostbar“ (USA 2009, von Lee Daniels), Filmvorführung der ev. Gemeinde, Neuer Saal, Stiftstr. 15

**19. FREITAG**

18.00-21.30, Beginn der dreitägigen „Debatte de luxe“ des Netzwerks Recht auf Stadt zum Thema „Wohnen, Miete und die Stadt für alle“, 20.10.: 10.00-22.00, 21.10.: 11.00-15.00, Centro Sociale, Sternstr. 2

**20. SAMSTAG**

11.00, Pontifikalamt mit Weihbischoff Dr. Jaschke aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Spanischen Mission in Hamburg, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

12.00-18.00, „Fussel-Samstag“, die Furry-Community im Männerschwarm, Lange Reihe 102

15.00, „Klassik trifft Moderne“, Konzert des Streichquintetts Multicamerata, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**24. MITTWOCH**

19.00, „Safer Sex ohne Kondom? Über PrEP, Sex unter der Nachweisgrenze und STIs“, Veranstaltung der Aidshilfe mit dem Schwerpunktarzt Dr. Stefan Fenske, Aidshilfe, Lange Reihe 30/32

**25. DONNERSTAG**

15.00, Verleihung des Ehrenpreises im Rahmen der Herbert-Wehner-Medaille durch die Gewerkschaft Ver.di an Peggy Parnass, ver.di Center, Besenbinderhof 56

19.00, „Über die Grenze ist es nur ein Schritt“ (Regie: Johan Heß, nach einem Stück von Michael Müller), Aufführung des Jungen Schauspielhauses, Utopia-Mobil-Bus, Kirchenallee, vor dem Malersaal

**26. FREITAG**

13.00-18.00, Stadtpolitische Konferenz der

Gewerkschaft Ver.di, Gewerkschaftshaus/DGB-Bildungswerk, Besenbinderhof 56

20.30, Konzert von Nile Maria & the Map of Home, 8,-/6,- Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**27. SAMSTAG**

13.00-18.00, Workshop „Grundlagen des Schauspiels“, 29,-/25,- Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.30, das Bardcafé lädt zur Gitarrenstunde ein, 3,- Euro (Kinderbetreuung 1,- Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.00, „Ein Abend mit Luxa 21“, Konzert, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**28. SONNTAG**

15.00, Rundgang der Geschichtswerkstatt zum Thema „St. Georg, Zentrum der Genossenschafts- und Gewerkschaftsbewegung um 1900“, Auftaktveranstaltung zum neuen Jahresschwerpunkt des Vereins „Und es bewegt sich doch! Solidarität, Protest, Bewegung“, 5,-/3,- Euro, ab Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

16.00, „Die Edelsteine des Ostens“ – Claudia Lux liest aus ihrer Erzählung „Freiheit schmeckt nicht immer süß“, mit Swing-Musik, 9,-/7,- Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Peggy und Tita – Ein Zwei-Frauen-Abend“, Präsentation des neuen Buches mit den Kindheitserinnerungen von Peggy Parnass, illustriert von Tita do Régio Silva, 15,-/10,- Euro, Politbüro, Steindamm 45

**30. DIENSTAG**

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

18.30, „Es ist notwendig, das Utopische feministisch zu fassen“, Vortrag von Regina Jürgens, Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Vor-Ort-Büro, Hansaplatz 10

**31. MITTWOCH**

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (SOPI), Schorsch, Kirchenweg

20.00, „Eine Lesung durch das Werk von Ronald M. Schernikau“, 15,-/10,- Euro, Politbüro, Steindamm 45

**TERMINE BIS MITTE NOVEMBER****2. FREITAG**

20.00, Konzertabend der Gesangs- und InstrumentaldozentInnen der Brecht-Schule, Aula der Brecht-Schule, 16,-/14,- Euro, Norderstr. 163/165

**3. SAMSTAG**

11.00-16.00, „Monotypen drucken“, Mitmach-Aktion, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

12.00, Beginn der ebenfalls vom Einwohnerversverein unterstützten Demonstration

des Hamburger Bündnisses gegen Rechts aus Anlass des Auffliegens des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) vor einem Jahr, Steindamm/Ecke Lindenstraße

**10. SAMSTAG**

13.00, Beginn der vom Einwohnerverein unterstützten Bündnis-Demonstration „Mietenwahn-

sinn stoppen – Wohnraum vergesellschaften“, ab Hauptbahnhof, Ende in der Hafensstraße

**16. FREITAG**

20.00, „All Erdenrund ist voll Geschrei“, Revue des Stadtteilchores Drachengold im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Jahresthemas „Protest“, 8,-/5,- Euro, Drei-

einigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**17. SAMSTAG**

20.00, „All Erdenrund ist voll Geschrei“, Revue des Stadtteilchores Drachengold im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Jahresthemas „Protest“, 8,-/5,- Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

## 79 Jahre Buchhandlung Wohlers – wie alles begann

„Als ich 10 Jahre alt war, durfte ich mit meinem Großvater das erste Mal auf eine Versteigerung gehen. Er liebte es, mit den Auktionsarbeitern platt zu sprechen und fürs Antiquariat einzukaufen. Ob er allerdings wirklich viel davon verstand...? Ich habe jedenfalls in unserem Lager unten im Keller noch nach Jahren Bücher gefunden, die absolut unverkäuflich waren.“ Jürgen Wohlers lacht, halb verzweifelt, halb erinnerungsselig. Das wird er in diesem Gespräch noch öfter tun, denn seine Familie durchlebte alle Schrecken und Merkwürdigkeiten des vergangenen Jahrhunderts.

Jugendbewegt waren seine Großeltern, Sophie trennte sich - Skandal! - von ihrem Korsett und wandelte mit ihrem Mann auf den Spuren der Romantik. 1914 zog Robert begeistert in den Krieg und kam nach vier Jahren als Pazifist zurück. Er wurde SPD-Mitglied, unmittelbar nach dem Machtantritt der Nazis aus seinem Amt als hoher Verwaltungsbeamter geworfen und stand von einem Tag auf den anderen mit Frau und fünf Kindern auf der Straße. Ganz offensichtlich war er einer, der sich nicht unterkriegen ließ, denn noch im selben Jahr eröffnete er eine Leihbücherei am Steindamm und kurz darauf auch einen Fischladen, weil geistige Nahrung allein die große Familie nicht durchbringen konnte. Vor allem um Weihnachten warf das Geschäft mit den Fischen entschieden mehr ab als der Bücherverleih. Wer erinnert sich heute noch daran, dass bis in unsere Zeit hinein modderiger Karpfen als Festtagsspeise galt! Den mussten die Kleinen an die feinen Häuser ausliefern, während Sophie sich um die Bücherei kümmerte.

Als 1943 der gesamte Steindamm in Schutt und Asche gebombt wurde, war auch die Bücherei darunter, und als die Nazis sich beim Endsiegen nicht durch die letzten in Freiheit lebenden Demokraten stören lassen wollten, steckten sie Robert Wohlers ins KZ. Er überlebte und setzte nach dem Krieg seine Karriere als Oberkreisdirektor in Meldorf/Dithmarschen

fort. Die Liebe zu den Büchern war damit natürlich nicht vorbei. Er blieb ein Vielleser und eine Autorität, die es nicht nötig hatte, jemals laut zu werden, um sich Respekt zu verschaffen. Da wurde der Laden schon längst von seinem Sohn Dankwart und dessen Schwester Ursula geführt. Jürgen Wohlers erinnert sich aus Familienerzählungen an den Neuanfang: „Hier in der Langen Reihe, wo jetzt das Café Central ist, gab es 'Die eigene Hand'. Hinten stand ein Töpferofen, weiter vorne ein Webstuhl, und in diese Ladengemeinschaft durfte mein Vater mit einem Regal einziehen. Da verkaufte er Bücher, betrieb aber auch weiterhin die Leihbibliothek. Nach dem Krieg waren die Leute ja ganz ausgehungert nach all den Autoren, die während der Nazizeit verboten gewesen waren!“ Ab 1954 logierte die Buchhandlung an ihrer heutigen Adresse. Vorne wurde verkauft, hinten ausgeliehen. „Ich sehe noch diesen Mann vor mir - wenn er die Bücher zurück gab, hatte er immer mit Bleistift eine Zensur hinein geschrieben. Damals war ich noch ein Kind, und mein Vater erzählte mir, dass es Kunden gab, die sich von diesen Zensuren leiten ließen...“

Wie es mit der Buchhandlung weiterging, lesen Sie in der nächsten Ausgabe. (Gabriele Koppel) ■



Zeichnung: George Riemann

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK  
**SCHMUCKDESIGN**  
**ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE**  
ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG  
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de  
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

CAFE  
*Gnosa*  
So-Do 10:00 BIS 24:00  
FR-SA 10:00 BIS 1:00  
LANGE REIHE 93  
20099 HAMBURG  
TEL.: 040 - 24 30 34  
WWW.GNOSA.DE

**Gute Beratung ist die halbe Miete**  
Unsere Juristen beraten Sie professionell und engagiert.  
Mieter helfen Mietern  
Hamburger Mieterverein e. V.  
www.mhmhamburg.de  
**040 / 431 39 40**

## Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: September 2012)

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die 39. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie erscheint alle 3 Monate. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffen wir, dass Sie bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, Tel.: 24 48 21

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 Fax: 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	Dr. Dr. Norman von Sternberg	Spadenteich 1 info@dr-vonsternberg.de	244 578 Fax: 24 36 76
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	DocMorris Apotheke	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Energiemedizin/ Präventivmedizin / Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	18113312
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29 www.podologie-elke-kunte.de	380 760 77
Medizinische Fußpflege	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
Fachkosmetik/med. Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44

<b>Fach- und Naturkosmetik</b>	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
<b>Fachkosmetik</b>	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
<b>Fachkosmetik</b>	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
<b>Krankenhäuser</b>	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
<b>Krankenkassen</b>	Siemens- Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
<b>Pflegedienste</b>	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin- hamburg.de	280 555 44
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
<b>Ergotherapie Hammertherapie</b>	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	280 55 805 Fax: 280 55 804
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Physiotherapie/Feldenkrais</b>	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Physiotherapie</b>	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Praxis für Myoreflextherapie ROMPC und KiD- Bewegungstraining</b>	Claudia Leixnering www.ClaudiaLeixnering.de	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493 Fax: 03212/3314491
<b>Psychotherapie</b>	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach Psycholog. Psychotherapeutin	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und Fax)
<b>Psychotherapie</b>	Thomas Weghmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus-Döring Psycholog. Psychotherapeut	Gurlittstr. 31-33	24 49 33  4450 64 88 (Thienhaus)
<b>Alten- u. Pflegeheime</b>	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

## Der Stand des ALLIANZ-Bauvorhabens

Mit über 200 Widersprüchen (78 Einzelstellungnahmen und 126 Unterschriften auf Widerspruchslisten) haben die Allianz und das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung (FA SL) eine der größten Widerstandsaktionen von AnwohnerInnen gegen einen Bebauungsplan zwischen An der Alster 42 und der Koppel 43/ 45 erfahren müssen.

Bislang sind die ca. 120 (!) verschiedenen Argumente und Einspruchsgründe lediglich aufgelistet und bedürfen - so der Leiter des Fachamtes SL - einer sorgfältigen fachlichen und juristischen Prüfung. Das gesamte Widerspruchsverfahren (mit seinen nicht auszuschließenden Klagen vor Verwaltungsgerichten) dürfte nach unserer Einschätzung weit über das nächste Jahr hinausgehen.

Bei dem am 2. April im Bezirksamt öffentlich präsentierten „Vorhabenbezogenen Bebauungsplan St. Georg 45“ habe es sich - so der Fachamtsleiter SL - nur um einen ersten Entwurf gehandelt. Man danke den BürgerInnen für die zahlreichen Hinweise und Vorschläge. Des Weiteren würde jetzt der „Vertrag für Hamburg“ (Senatserklärung zum Wohnungsbau) neue juristische Möglichkeiten eröffnen, der Allianz und (bei Weiterverkauf) dem möglichen Neuerwerber konkret und verbindlich bestimmte Grenzen und Nutzungen vor- und festzuschreiben. Auch die Anzahl der Tiefgaragenplätze könnte reduziert werden, so dass möglichst viele Bäume im Innenhof erhalten blieben.

Glückwunsch und herzlichen Dank an alle AnwohnerInnen und UnterstützerInnen, die mit Courage, Engagement und ihren Widersprüchen bewiesen haben, was wir als Initiative „Allianz-Nein Danke“ in der Presse, dem Stadtteilbeirat, der Bezirksversammlung und verschiedenen Ausschüssen angekündigt hatten: „Die St. Georger lassen sich dies nicht gefallen!“ Besonderen Dank an dieser Stelle auch an Stadtplaner Peter Zander, ohne dessen Fachkenntnisse und detaillierte Analysen der B-Plan-Unterlagen wir nie so erfolgreich gewesen wären!

Fachamtsleiter Michael Mathe hat nun anlässlich der letzten Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 12. September angekündigt, zeitnah mit der Allianz für die Koppel anstelle der aktuell geplanten 23 Eigentumswohnungen ausschließlich sozialen Wohnungsbau (100%!) zu verhandeln. Als quasi finanziellen Ausgleich dafür will das Fachamt SL An der Alster 42 jetzt den Neubau des Bürohauses bei Reduzierung um eine Etage verhandeln. Vom Tisch scheint das Risiko, dass die Allianz (oder ihr Nachfolger) ein weiteres Hotel entstehen lassen. In einem sog. „städtebaulichen Vertrag“ könne man „unerwünschte Nutzungsformen“ inzwischen verbindlich ausschließen.

Verwaltung und Bezirkspolitik werden jetzt versuchen müssen, aus ihrem Dilemma herauszukommen: Um sozialen Wohnungsbau an der Koppel realisieren zu können, beabsichtigt die Verwaltung, der Allianz An der Alster ein nicht-präjudizierendes Zugeständnis für ein neues (niedrigeres) Bürohaus machen zu wollen. Wie aber geht dies rechtlich, ohne dass die östlichen Nachbarn der Allianz (An der Alster) ihrerseits Anspruch auf Büronutzung auch für ihr Grundstück ableiten könnten?

Bleibt als wichtige Rahmenbedingung aus dem Stadtteil: Eigentumswohnungen in der Koppel 43/45 werden nicht akzeptiert, da sich dadurch u.a. der Bodenrichtwert deutlich und die daraus abgeleitete Einstufung im Wohnlagenverzeichnis (normale in gute Wohnlage) für alle MieterInnen im Mietenspiegel nachteilig erhöhen könnte.

Der Stadtteilbeirat St. Georg hatte seinerzeit einstimmig gefordert, den Allianz-B-Plan in der vorliegenden Form abzulehnen. In dem bereits bestehenden Baustufenplan von 1955 wird nämlich auf dem gesamten Grundstück und im gesamten Straßenblock (Straßenzug An der Alster zwischen Lohmühlen- und Gurlittstraße) WOHNEN zwingend vorgeschrieben und als „besonders geschütztes Wohngebiet“ ausgewiesen. Die 1955 fast zeitgleich erteilte Ausnahmegenehmigung für zwei Bürobauten wurde in der 90er Jahren durch höchstrichterliche Entscheidung für ungültig erklärt. Bliebe deshalb auch die Frage: Warum also überhaupt einen neuen für Wohnen nachteiligeren Bebauungsplan aufstellen?

Im nächsten Stadtteilbeirat am 30. Oktober werden wir die Gelegenheit wahrnehmen, unseren (neuen) Bezirksamtsleiter auch zu diesem Thema um eine persönliche Positionierung zu bitten. Die Vorschläge des Fachamtes SL sollten bis dahin mit der Allianz besprochen worden sein.

Wir danken dem Fachamtsleiter Michael Mathe ausdrücklich für sein persönliches Engagement in diesem nicht einfachen Bebauungsprojekt und wünschen viel Erfolg bei den anstehenden Verhandlungen. (Michael Schwarz/Gode Wilke) ■





**PEDERSEN  
of  
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE  
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof*

# Fahrradladen St. Georg

**Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08**





## Blitzlichter vom Immobilienmarkt

KennerInnen der Szene setzen den akuten Wohnungsmangel irgendwo zwischen 30.000 und 90.000 Wohnungen in Hamburg an, das seriöse PESTEL-Institut ging in einer kürzlich erschienenen Studie sogar von 110.000 fehlenden Sozialwohnungen aus. Die Kehrseite des über ein Jahrzehnt unter CDU-Vorzeichen völlig vernachlässigten Wohnungsbaus und unter dem neuen Senat zwar angegangenen, aber keinesfalls ausreichenden Neubauprogramms sind dramatisch ansteigende Miet- und Eigentumspreise. Das bekommen wir vor allem in St. Georg zu spüren. Unsere Suche nach geeigneten Beispielen des immer noch steigerungsfähigen Wohnungswahnsinns hat uns wieder mal auf Infos im Netz gebracht. Nur eine kleine Auswahl, wie sie bei „ebay“ oder per Wurfesendung



in den letzten Wochen Zeit angepriesen wurde, alles aus St. Georg:

Zunächst die Eigentumsangebote:

- „Klassische Altbauwohnung“, 125 qm, 798.000 Euro;
  - „Ein Juwel in bester Lage“, 125 qm, 849.000 Euro;
  - „Individuelle Dachgeschosswohnung“, 275 qm Wohnfläche, 1,15 Mio. Euro.
- Und hier nun die Mietangebote:
- „3Zimmer-Neubau-Konfort-Wohnung“, 81 qm, monatlich 1.220 Euro nettokalt;
  - „Wohnung/Loft/Atelier“, Böckmannstraße 56, 128 qm, monatlich 1.900 Euro nettokalt;
  - „Mitten drin“, Koppel 44, 120 qm, monatlich 1.920 Euro netto kalt;
  - „Etagenwohnung“, Lindenplatz 1, 174 qm, monatlich 2.083,50 Euro nettokalt;
  - „Dachgeschosswohnung“, 137 qm, monatlich 2.731 Euro netto kalt.

Die Preis- und Renditeentwicklung hat in St. Georg längst obszöne Ausmaße angenommen. Um so trauriger und nervender ist, dass vonseiten der Stadt seit Jahr und Tag diese Entwicklung nicht nur hingenommen, sondern über viele Jahre auch gefördert wurde. „Aufwertung“ nennt sich das, gerade mal wieder in einer schönfärbischen NDR-Reportage am 1. Oktober mit bunten Bilderchen umrahmt.

Selbst bei der nach 12 Jahren Kampf darum im Februar 2012 endlich eingeführten Sozialen Erhaltungssatzung als Teilschutz gegen die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ist Skepsis angesagt. Im Haus Gurlittstraße wird schon seit längerem „entmietet“, den letzten MieterInnen mit exorbitanten Mieterhöhungen gedroht, nur eine Frage der Zeit, bis die Umwandlung durch irgendwelche Drehs zustande kommt. Entgegen allen Erwartungen geht die Politik der Abgeschlossenheitsbescheinigungen (die Vorstufe für eine Umwandlung) munter weiter. Alleine am 6. Juni – also Monate nach dem Inkrafttreten der Erhaltungsverordnung – sind vom zuständigen Bezirksausschuss für die Koppel 93/An der Alster 18 Abgeschlossenheitsbescheinigungen für zwei Wohn- und sechs Gewerbeeinheiten sowie in der Koppel 60 für weitere 14 Wohneinheiten zur „Kenntnis“ genommen worden. Mit dieser „Aufwertung“ sollen sie uns gefälligst endlich vom Halse bleiben.

Wie aber die Mitte-GRÜNEN ihren Titel „Aufwertung? – FÜR ALLE!“ meinen, das werden sie den TeilnehmerInnen auf ihrer so titulierten Veranstaltung am 8. Oktober um 19.30 Uhr im Vor-Ort-Büro erklären müssen. ■

## Demo gegen Nazis

Ein Jahr ist es her, dass am 5. November 2011 die Öffentlichkeit über das unfassbare Treiben des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) informiert wurde. Dieser über 13 Jahre von Polizei, Verfassungsschutz und anderen staatlichen Organen unbehehligt gebliebenen Terrorgruppe sind zehn Menschen überwiegend

türkischer Herkunft zum Opfer gefallen, viele weitere wurden bei den Anschlägen verletzt. Zum ersten Jahrestag ruft das „Hamburger Bündnis gegen Rechts“ zu einer Demonstration auf, die auf vom Einwohnerverein und der Geschichtswerkstatt unterstützt wird. Die Demonstration findet am Samstag, den 3. November,

statt und beginnt um 12 Uhr auf dem Steindamm/Ecke Lindenstraße. ■

## Demo gegen den Mietenwahnsinn

Viele tausend Menschen haben in den letzten Jahren die massiven Mieterhöhungen vorrangig in den innenstadtnahen Quartieren, den anhaltenden Verlust an Sozialwohnungen und überhaupt die wachsende Wohnungsnot zum Anlass genommen, für die nötigen Forderungen zu demonstrieren. Das Bündnis „Mietenwahnsinn stoppen“ und das Netzwerk „Recht auf Stadt“ rufen nun unter dem Motto „Mietenwahnsinn stoppen – Wohnraum vergesellschaften“ auf zur nächsten Großdemonstration am Samstag, den 10. November. Auch der Einwohnerverein ruft zur Beteiligung auf,

ist doch St. Georg eines der Viertel mit den am stärksten steigenden Mietpreisen. Auch diese Demonstration wird daher ihren Ausgang in St. Georg nehmen, nämlich am Samstag, den 10. November, voraussichtlich um 13 Uhr am Hauptbahnhof (Kirchenallee). Wir werden dabei auch unsere in den vergangenen Monate entstandenen Transparente mitnehmen und damit einen Akzent setzen auf den Schutz der kleinen Gewerbetreibenden, die zuhauf aufgeben müssen, weil die exzessiven Mieterhöhungen ihnen keine Luft mehr lassen. ■

**DIE LINKE.**  
Stadtteilgruppe St. Georg



**Bernhard Stietz-Leipnitz**

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

**Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat**  
von 16 bis 17:30 Uhr  
im Stadtteilbüro/GW  
Hansaplatz 9  
Mail: [stietz-leipnitz@t-online.de](mailto:stietz-leipnitz@t-online.de)  
Telefon 24 57 40

## Rückblick auf das Spielfest

Sind Sie schon mal auf einer Slackline balanciert?

Das Leben ist ein einziger Balanceakt. Das konnten kleine und große MitspielerInnen am 1. September auf dem Hansaplatz feststellen. Der Einwohnerverein und die Kinder- und Jugend-Sopi hatten anlässlich ihrer 25jährigen Jubiläen zum ersten Spielfest, gefördert durch das Vielfalt-Programm und zusammen mit dem „Stadtfinder“ Martin Legge eingeladen. Die TeilnehmerInnen sollten einfache und vor allem nicht-kommerzielle Spiele (wieder-) entdecken. Und wie sie das taten! Da wurden Flieger in raffinierten Variationen gefaltet und vom Hansabrunnen herab gestartet, während man weiter vorne mit weichen Bällen Cross-Boule oder Wabe spielte. Die Begrenzungs-Poller des Platzes waren ideale Ziele fürs Reifenwerfen, und auch der gute alte Gummitwist erlebte eine Renaissance. Wer es ruhiger mochte, konnte zarte Kunstwerke aus gewässerten Erbsen und Zahnstochern herstellen, und an der Riesenknüpfwand zwischen zwei Bäumen betätigten sich als phantasievolle WeberInnen unten die Jüngeren und weiter oben die Älteren. Diese Eintracht von Jung und Alt war kennzeichnend auch für die vielen anderen Spiele auf dem Platz. Die LAB-Begegnungsstätte bot Kaffee und Kuchen zu sehr humanen Preisen an, der Kuchen war u.a. von der Stadtbäckerei und dem Hansebäcker Junge gestiftet, Softdrinks von Mehmet Simsits Hansa-Treff. Danke! Nicht kommerzielle Events, sondern

spielende kleine und große Menschen belebten den Hansaplatz - das waren die Reaktionen der BesucherInnen auch für weitere solche Aktionen.

- Übrigens, eine Slackline ist nichts anderes als ein breites, festes Kunststoffband, das zwischen zwei Bäumen gespannt ist. (Gisela Hofmann)

**Spiel ist eine Lebensdimension und sollte überall möglich sein wo Menschen unterwegs sind, sich begegnen, sich aufhalten, miteinander Kontakt pflegen.**

**Spiel ist Erfahren von Veränderung, Entdecken von Neuem, Ausprobieren von Freiheit, Überschreiten von Grenzen, Durchbrechen von starren Vorgaben. Spiel ist ein Wort für die Welt, in der wir staunen und uns faszinieren lassen vom Zauber der Vielfalt und Unberechenbarkeit des Lebens.**

**Spielen heißt lebendiger werden.**  
(Gefunden auf einem Spielplatz in Bern/Schweiz) ■



## 25 Jahre, 30 Jahre, 50 Jahre, wer bietet mehr?

Mit einer wunderbaren, sonnenüberfluteten Feier im Innenhof beging nach dem Einwohnerverein und der Sozialen und pädagogischen Initiative (SOPI) am 18. August nun auch die Drachenbau-Wohn-genossenschaft ihren 25. Geburtstag. Am 7. September folgte das Drob Inn am neu eingeweihten August-Bebel-Park, ebenfalls ein Vierteljahrhundert alt geworden. Die

teilweise gemeinsamen Aktivitäten zu den Jubiläen finden damit erst einmal wieder ein Ende. Mit einer tollen Broschüre und einem bewegenden Fest beging der Kulturladen in der Alexanderstraße sogar schon seinen 30. Geburtstag. Getopt wurde alles jedoch noch durch das 50jährige Jubiläum von „Feinkost Läufer“, hier hieß es am 2. Oktober, die Sektgläser zu

erheben. Und auch die Spanische Mission in Hamburg feiert am 20. Oktober um 11 Uhr mit einem Pontifikalamt in der Domkirche St. Marien ihren 50. Geburtstag. Wir sagen uns und allen anderen Jubilaren von dieser Stelle ein herzliches „Glück auf!“ und: Weiter so! ■

## Suppe sucht Mann

Jeden Freitagmittag gibt es in der Dreieinigkeitskirche warme Suppe und gespendete Lebensmittel für Menschen, die aus Obdachlosigkeit oder Armut auf diese Hilfe angewiesen sind. Dafür sucht die

„Suppengruppe“ der Gemeinde dringend ehrenamtliche männliche Verstärkung. Ihre Aufgabe: vorbereiten, servieren, abwaschen - mal etwas hektisch, mal entspannter. Und am Ende selber Kaffee trin-

ken, „jedes Mal ein erfüllter Vormittag“, wie es in der Mitteilung der Gemeinde heißt. Kontakt übers Kirchenbüro (Tel. 24 32 84, info@stgeorg-borgfelde.de; mehr Infos unter www.stgeorg-borgfelde.de). ■

## Bezahlbaren Wohnraum schaffen ... und erhalten!

Senat und die sieben Bezirke haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Sie haben sich im „Vertrag für Hamburg“ verpflichtet, in Hamburg jährlich insgesamt 6.000 neue Wohnungen und davon 750 in unserem Bezirk Hamburg Mitte neu entstehen lassen. Ein Drittel davon jeweils im „Sozialen Wohnungsbau“, also im Ersten Förderweg mit einer Einstiegsrente von 5,90 Euro/qm.

Doch wo und wann entstehen diese Wohnungen im Bezirk Mitte und St. Georg? Die aktuell bekannten Bauprojekte lassen bislang nicht erkennen, dass die versprochenen 30% (= 225 Sozialwohnungen, davon ca. 135 im Ersten und 90 im Zweiten Förderweg, d.h. zu einer Einstiegsrente von 8,00 Euro/qm) annähernd erreicht werden. In der aktuellen Situation erscheint es also mehr als angebracht, alle Neubauprojekte aufmerksam und kritisch zu verfolgen. Schließlich wird vor Erteilung der Baugenehmigung meist viel versprochen, danach aber kaum was gehalten.

Genauso wichtig erscheint aber, auf die bereits vorhandenen Wohnungen einen wachsamen Blick zu werfen. Auch auf deren EigentümerInnen, gilt es doch, sie energisch auf ihre Instandsetzungspflichten hinzuweisen. Das „Gesetz über den Schutz und die Erhaltung von Wohnraum“ (HmbWoSchG = Hamburgisches Wohnraumschutz-Gesetz vom 8.3.1982) mit seinem § 4 „Instandsetzung“ ist da sehr deutlich und unmissverständlich. Regelmäßige Instandhaltung der Wohnhäuser geht eben vor Abriss und profitablerem, anschließendem Neubau. Sicher hat jede/r jetzt mindestens ein Objekt in seiner Nähe vor Augen, das jahrelang absichtlich und bewusst runtergewirtschaftet und zum Abriss vorbereitet wurde? Seinerzeit auch zahlreiche Objekte von städtischen Wohnungsbaugesellschaften! Auch „warme Abrisse“, also das kriminelle Abbrennen von Häusern (bzw. der Versuch dazu) und die bewusste Gefährdung von Menschenleben sind bei uns in St. Georg mehrfach

vorgekommen (u. a. Lange Reihe 57, Zimmerpforte 3, Knorrestraße 7).

Besonders im Bezirk Mitte (gerade auch in St. Georg) ist schon seit längerem eine weitere Form der Wirtschaftskriminalität, eine weitere Gesetzeswidrigkeit ans Tageslicht gekommen: die Vermietung von Wohnraum als Ferienwohnung oder Ferien-Apartment an TouristInnen. Diese inzwischen offen und dreist übers Internet angebotene Alternative zum Hotelzimmer ist gemäß § 9 HmbWoSchG - neben Leerstellenlassen über 6 Monate und Gewerbebenutzung von Wohnraum - als sog. „Zweckentfremdung“ gesetzlich verboten. Doch wen stört's im Bezirksamt? Mit nur einer halben Stelle (für den gesamten Bezirk) in der kontrollierenden „Abteilung Technischer Umwelt- und Wohnungsschutz“ kann der Fachamtsleiter Markus Jordan (FA VS3) ganz sicher kaum etwas bewegen bzw. unterbinden.

In seiner Sitzung am 29. Mai hat sich der Stadtteilbeirat St. Georg mit diesem Thema intensiv befasst und eine deutlich mehrheitliche Empfehlung an den „Ausschuss für Wohnen und Stadtentwicklung“ (WS-Ausschuss) gerichtet.

Hierin fordert der Beirat die Bezirksverwaltung angesichts des fehlenden Wohnraumangebotes in St. Georg u.a. auf, „...das Personal zur Überprüfung der Zweckentfremdung von Wohnraum zu verstärken und temporär Überprüfungen in bestimmten räumlichen Schwerpunkten vorzunehmen. Besonders in Gebieten der ‚Sozialen Erhaltungsverordnung‘ soll Zweckentfremdung von Wohnraum überprüft und ggf. unterbunden werden.“ Das Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Beiratsmitglieder: ja: 13, nein: 1, Enthaltung: 0.

Das „Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung“ (FA SL) hat - obwohl eigentlich gar nicht zuständig - für die WS-Ausschuss-Sitzung am 18. September eine „lustlose“ Vorlage gemacht. In dieser wird kundgetan, man habe bereits mehrfach mit dem tatsächlich zuständigen

„Fachamt für Verbraucherschutz, Gewerbe und Gewerbebenutzung“ (FA VS3) gesprochen und die Empfehlung des Beirats zur Stellungnahme weitergegeben; nun prüfe man die Aufnahme der Hinweise zur Zweckentfremdung in die geforderte Broschüre (Flyer) zur Sozialen Erhaltungsverordnung. Das Fachamt VS3 stellt fest, das es zwar zuständig sei für die Durchführung des Wohnraumschutzgesetzes. Ein bevorzugter „Vollzug“ der Zweckentfremdung werde aber abgelehnt. Weiter wörtlich: „Die Prioritätensetzung in der Verfolgung von Zweckentfremdungen ist in der derzeitigen Form umfangreich abgestimmt.“ Und das Fachamt könne keine Mittel zur Erstellung eines Flyers bereitstellen. Aus fachlicher Sicht bestünde hierzu auch kein Anlass.

Und wie geht es weiter? Auf der nächsten Oktober-Sitzung des WS-Ausschusses will der Fachamtsleiter VS eine weitere ausführlichere Stellungnahme vorstellen. Die VermieterInnen lachen sich wohl in diesem Jahr weiter ins Fäustchen und verdienen 500 bis 800 Euro pro Woche (!) mit ihrem Feriendomizil im so „liebesswerten und lebensfrohen St. Georg“. (Michael Schwarz) ■

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**  
Ihre Anzeigen im

**Lachenden Drachen**

bestellen Sie bei:  
Imke Behr,  
☎ 24 48 21

**Mieterverein  
zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe

**Täglich**

- Sonntags nie -

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg  
**mieterverein-hamburg.de**

**Ihre starken  
Partner im Viertel!**

**brehm wendt**

Rechtsanwälte

■ Urheberrecht ■ Arbeitsrecht ■ Vertragsrecht ■ Familienrecht ■ Inkasso

Tel. 040/35 750 950  
An der Alster 16, 20099 Hamburg

www.brehm-wendt.de  
kanzlei@brehm-wendt.de

## Sieben lange Jahre

...stand ein Baugerüst vor dem Haus Gurlittstraße 50. Sieben lange Jahre, in denen den BewohnerInnen der Blick nach draußen erschwert war, Licht, Luft und Sonne weitgehend außen vor blieben. Sieben Jahre lang hat das Bezirksamt ohne weitere Prüfung das Gerüst, das auch den

Fußweg versperrte, 20mal verlängert. Den Protesten aus dem Stadtteil folgten endlich die deutlichen Ansagen aus dem Bezirk, nun ist das Gerüst weg - und einige MieterInnen rausgedrängt. Tolles Brot! ■

## Wann kommen die 200 Fahrradbügel?

Mit 14:0:0 Stimmen nahm der Stadtteilbeirat am 28. August den Antrag des Einwohnervereins an, schnellstmöglich 200 Fahrradbügel in St. Georg aufzustellen. „Dafür sollen“, so der Beschluss, „nicht vorrangig die sowieso schon meist engen Trottoire erhalten, vielmehr muss im Ein-

zelfall - gerade an den St. Georger Haupt- und Durchgangsstraßen - der eine oder andere Parkplatz umgewidmet werden, damit dort statt eines Autos vier bis fünf Bügel für acht bis zehn Fahrräder Platz bekommen.“ Mir sein gespannt. ■

## Bezirksamtsleiter und Immobilienhändler

Markus Schreiber, bis vor kurzem noch Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, ist nun Prokurist der feinen Immobilienfirma „Außenalster WPB Holding“. „Sein erster größerer Job“ (Mopo, 16.7.2012) ist die Vermarktung von 15 gegenwärtig noch im Umbau befindlichen Wohnungen im Haus Hansaplatz 7. Entgegen der Ankündigung Ende letzten Jahres hier Mietwohnungen herzurichten, werden es jetzt sehr edle Eigentumswohnungen zum quasi geschenkten Preis von 6.000 Euro je Qua-

dratmeter. Aber Herr Schreiber kennt sich ja aus in dieser Umgebung. Und die Immobilienfirma macht ja auch keinen Hehl daraus, wie das so abläuft im Verhältnis von Wirtschaft und Politik. Auf der hauseigenen Website <http://ausenalster.de/unternehmen.html> heißt es: „Die Wettbewerbsstärke von Außenalster liegt in der langjährigen Erfahrung und dem ‚kurzen Draht‘ zu Finanzentscheidern und der Hamburger Kommunalpolitik.“ Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. ■

## Außengastro-Genehmigung zum Saisonende

Allerorten in St. Georg und auch auf dem Hansaplatz borden Tische und Stühle der Kneipen und Restaurants über, einzig Mehmet Simsit wurde die Außengastronomie-Genehmigung für seinen „Hansa Treff“ seit anderthalb Jahren verwehrt. Herr Schreiber höchstpersönlich hatte allerlei unternommen, um die Genehmigung zu verhindern. Doch nach einigem Hin und Her ist am 14. September die

Bewilligung eingetroffen, gerade rechtzeitig zum Saisonabschluss. Wir gratulieren Mehmet zu diesem überfälligen und vor Gericht durchgesetzten Erfolg!

Wegen seines großen Stadtteilengagements hat der Einwohnerverein Mehmet Simsit erneut für den bezirklichen Bürgerpreis für Engagement in der Integrationsarbeit 2012 („Miteinander in Hamburg-Mitte“) vorgeschlagen. ■

## Jahreskalender 2013

Als Nachklapp zu ihrem letztjährigen Programmschwerpunkt „Multikulti ist gescheiter“ hat die Geschichtswerkstatt jetzt einen Jahreskalender für 2013 herausgegeben. Auf zwölf Monatsblättern präsentieren sich St. GeorgerInnen aus zwölf verschiedenen Nationen mit ihrem Lieblingsrezept. Die Fotos stammen von Mathias Thurm (er hatte vor Jahren schon einmal einen Kalender mit wunderbaren

Fotos von St. Georger Geschäften hergestellt), die Gestaltung besorgte Hermann Jürgens, Regina Freuer gab dem Kalender einen zusätzlichen Touch durch die Auflistung der interreligiösen Feiertage. Der Kalender ist ab sofort im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) und in einschlägigen Geschäften zum Preis von 14,90 Euro zu erwerben. ■

**Fachanwälte in St. Georg**



**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de

## Dr. Robert Wohlers & Co.

### Buchhandlung und Antiquariat



**Lange Reihe 68/70**

Tel. 040 / 24 77 15

Dr.R.Wohlers@t-online.de

www.dr-wohlers.de

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

## Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

☎ 24 48 21

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg

**Redaktion:** Michael Joho, Gabriele Koppel,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);  
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats

**Anzeigen:** Imke Behr, ☎ 24 48 21

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:**

Gode Wilke, Hermann Jürgens

**Druck:** Scharlau GmbH

**Verteilung:** Gode Wilke, ☎ 24 00 67

**Auflage:** 2.200 Exemplare